

VERANSTALTUNGEN

Jahrestagung 1991 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

Die Jahrestagung 1991 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wird vom Verein für Höhlenkunde in Sierning (Oberösterreich) ausgerichtet, der in diesem Jahr seinen vierzigjährigen Bestand feiert. Die Tagung wird am Freitag, dem 30. August 1991 im Gasthof Forsthof in Sierning abends festlich eröffnet und am 31. August mit der Hauptversammlung des Verbandes fortgesetzt. In Verbindung mit der Jahrestagung werden Exkursionen in die Kreidelucke bei Hinterstoder (29. August, normale Höhlenausrüstung), in die Preißner Höll-Lucken (30. August, Schachtausrüstung und -erfahrung nötig), in die Rettenbachhöhle bei Windischgarsten (31. August, normale Höhlenausrüstung) und in die Eislueg bei Hinterstoder im Ostteil des Toten Gebirges (1. September, normale Höhlenausrüstung und Steigeisen) geführt.

Das Programm wird durch Diavorträge und Oberflächenwanderungen, unter anderem zu den Felsritzbildern der Wurzeralm bei Spital am Phyrn, ergänzt. Anmeldungen sind an Rupert Knoll, Mitterstraße 20, A-4523 Neuzeug bei Steyr, Oberösterreich, zu richten.

SCHRIFTENSCHAU

Joachim Hahn und Claus-Joachim Kind (Zusammenstellung), Urgeschichte in Oberschwaben und der mittleren Schwäbischen Alb. Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg, Heft 17. Herausgegeben vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Archäologische Denkmalpflege. 128 Seiten, 33 Abbildungen, 4 Tabellen. Stuttgart 1991.

Anlässlich der Tagung 1991 der Hugo-Obermaier-Gesellschaft zur Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit in Blaubeuren ist das vorliegende Heft erschienen, das einen ausgezeichneten kurzgefaßten und dennoch umfassenden Überblick über den aktuellen Forschungsstand der Urgeschichte im Raum der mittleren Schwäbischen Alb und über die Untersuchungen an den steinzeitlichen Fundstellen des Gebietes gibt. Die Beiträge sind von insgesamt 18 Autoren verfaßt, meist den jeweiligen Grabungsleitern oder auch den für verschiedene Untersuchungsmethoden zuständigen Fachleuten.

Das Heft gliedert sich in zwei Teile. Der erste Abschnitt enthält allgemeine und zusammenfassende Beiträge. Fünfzehn Arbeiten von jeweils zwei bis maximal sechs Druckseiten behandeln die verschiedensten Forschungsaspekte von der Landschaftsgeschichte der Schwäbischen Alb (E. Wagner) über die Abri- und Höhlensedimente (I. Campen) und die Methoden der Urgeschichte (J. Hahn) bis zu den Verbindungen, die

zwischen dem Fundmaterial der verschiedenen paläolithischen Stationen bestehen (A. Scheer). Eine vollständige Aufzählung der Arbeiten ist an dieser Stelle naturgemäß nicht möglich.

Im zweiten Abschnitt werden die aktuellsten Ergebnisse neuer Untersuchungen an steinzeitlichen Fundstellen kurz und prägnant vorgestellt. Wieder sind jedem Fundplatz zwei bis maximal drei Druckseiten (einschließlich der vielfach angeschlossenen Planskizzen und Abbildungen) gewidmet. Von den 19 behandelten urgeschichtlichen Stationen betreffen immerhin 15 Höhlenfundplätze, bzw. Funde an Karstquellen. Neben den bekanntesten Höhlen – wie etwa Geißenklösterle, Brillenhöhle und Sirgensteinhöhle bei Blaubeuren und dem Hohlen Stein bei Schelklingen – sind auch weniger bekannte oder erst kürzlich ins Blickfeld gerückte Fundplätze charakterisiert. Erwähnt seien insbesondere das Felsställe bei Ehingen-Mühlen, ein kleines, aber fundreiches Felsdach, der Helga-Abri bei Schelklingen mit Funden, die eine mehrfache Begehung vom Magdalénien bis in die Hallstattzeit bezeugen, und die Große Grotte bei Blaubeuren, in der G. Riek die bis heute am besten gegliederte und gesicherte Abfolge des Mittelpaläolithikums in einer württembergischen Albhöhle ergraben hat.

Die nicht nur für den urgeschichtlich Interessierten, sondern auch für den Karst- und Höhlenforscher wichtige Neuerscheinung ist durch die Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern, Silberburgstraße 193, D-7000 Stuttgart 1, zu beziehen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Arno Semmel (Herausgeber), 47. Deutscher Geographentag Saarbrücken, 2. bis 7. Oktober 1989.

Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen. Herausgegeben im Auftrag des Zentralverbandes der Deutschen Geographen (= Verhandlungen des Deutschen Geographentages, Band 47). 458 Seiten mit 108 Abbildungen. Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart. Stuttgart 1990. Preis (kart.) DM 140,-.

Der vorliegende Band enthält kurze Fassungen der weitaus meisten Vorträge, die während der von rund 1700 Geographen besuchten Veranstaltung in Saarbrücken gehalten worden sind. Die große Spannweite der Vorträge und der geographischen Forschung wird in der Gruppierung der Themen in nicht weniger als 23 Fachsitzungen deutlich. Eine gewisse Hinwendung zu Fragen der Geoökologie und zur Angewandten Physiogeographie zeichnet sich als bemerkenswerter Trend ab, etwa wenn Stofftransport und Wasserkreislauf, Ergebnisse großmaßstäbiger geoökologischer Forschung in den Tropen oder Forschungsergebnisse zur Entwicklung und Veränderung der Wüsten in Afrika, Vorder- und Zentralasien diskutiert werden. Daß Fachsitzungen auch den räumlichen Folgen neuer Informationstechnologien und den Geographischen Informationssystemen gewidmet sind, ist selbstverständlich.

Es ist im Rahmen dieser Rezension nicht möglich, auf die einzelnen Vorträge und ihre Inhalte einzugehen. Es sei aber erwähnt, daß mit dem Beitrag von Chr. Leibundgut über „Das Aufdecken von Stofftransportbahnen mit Hilfe der Tracertechnik“ ein direkter Bezug zur Karsthydrologie hergestellt worden ist.

Den Abschluß des Bandes bilden die Berichte über die Arbeiten, die in sieben Arbeitskreisen während des Geographentages neben den Vorträgen geleistet worden sind.

Insgesamt bietet die Publikation einen Überblick über geographische Forschungsschwerpunkte, wie er gerade angesichts der Fülle umfangreicher Detailpublikationen nicht nur zu begrüßen, sondern zur raschen Erfassung des aktuellen Wissenschaftsstandes unentbehrlich ist.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Jürgen Dodt und Werner Herzog (Herausgeber), *Kartographisches Taschenbuch 1990/91*. Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Kartographie. 300 Seiten, 11,9 x 17 cm. Kirschbaum-Verlag, Bonn 1991. Preis (broschiert) DM 26,—.

Die 2. Ausgabe des Kartographischen Taschenbuches besteht wieder aus einem (125 Seiten starken) Aufsatzteil und einem 165 Seiten umfassenden Anschriftenteil, in dem diesmal auch die Adressen aller im Bereich der neuen deutschen Bundesländer tätigen Institutionen, kartographischen Verlage und Kartographen angeführt sind – insgesamt 2500 Personen sind verzeichnet.

Das Nachschlagewerk, das für jeden in der Kartographie Tätigen unentbehrlich sein dürfte, enthält im Aufsatzteil Berichte über den Entwicklungsstand der rechnergestützten Kartographie, über die Kartenwerke des Bundesamtes für Landestopographie der Schweiz, über die Organisationsformen der behördlichen Kartographie in der Bundesrepublik Deutschland, über die Ausbildung zum Kartographen in den Fachhochschulen Deutschlands und über kartographische Sammlungen in der deutschsprachigen Schweiz.

Besonders wichtig erscheinen die von W. Pobanz besorgte Zusammenstellung neuerer Lehr- und Handbücher der Kartographie, das von Th. Müller verfaßte Verzeichnis der Abkürzungen aus der Kartographie und ihrem Umfeld und der Bericht des ständigen Ausschusses für geographische Namen über die Schreibweise der Staatennamen, ihrer Ableitungen und deren Hauptstädte.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Gerhard Klotz (Leiter eines Autorenkollektivs), *Hochgebirge der Erde und ihre Pflanzen- und Tierwelt*. 355 Seiten, 153 zum Teil farbige Illustrationen, 21 graphische Darstellungen, 11 Karten. 1. Auflage. Urania Verlag, Leipzig-Jena-Berlin 1989. Preis (gebunden) DM 49,80.

Der Versuch, einen vergleichenden Überblick über die Hochgebirge der Erde und deren Vielgestaltigkeit zu geben, ist wohl mehr als nur interessant. In dem vorliegenden Band, Sachbuch und Bildband zugleich, wird der Weg beschritten, zunächst einen Blick auf jene Besonderheiten zu werfen, die den Begriff „Hochgebirge“ ausmachen, und dann – von den Alpen ausgehend – einen Streifzug durch alle Kontinente (mit Ausnahme Australiens, das nach Meinung der Autoren kein Hochgebirge aufweist, vgl. S. 7) zu unternehmen.

Das Kapitel über die Besonderheiten des Hochgebirges, das H. Rast verfaßt hat, behandelt die Möglichkeiten der Gebirgsbildung, Formenwelt, Klima und „Lebewelt“ (S. 26) der Hochgebirge und widmet sich auch der Tätigkeit des Menschen in diesen Gebieten. An dieses allgemeine Übersichts-kapitel schließen 80 Farbbildtafeln an, auf denen Hochgebirgsformen, Kulturlandschaften des Hochgebirges und die Verschiedenartigkeit der Vegetation in den einzelnen unterschiedlichen Klimazonen und Erdteilen gerafft nebeneinandergestellt sind.

In den Abschnitten über die einzelnen Hochgebirge werden in der Regel Geologie und Geomorphologie, geologische Entwicklung, Klima und Hydrologie, Pflanzenwelt, Tierwelt und der Einfluß des Menschen in gesonderten Teilkapiteln behandelt. G. Klotz hat die Alpen, die Pyrenäen, die Hochgebirge der Iberischen Halbinsel, die Apenninen, den Ätna, den Himalaja und die Hochgebirge Nordamerikas, der Japanischen Inseln und Neuseelands bearbeitet. Die Abschnitte über die Karpaten, die Hochgebirge Südosteuropas, den Kaukasus, die mittelasiatischen Hochgebirge und den Altai stammen von M. Succow. Kapitel über das Hochland von Iran, sowie die Hochgebirge Ostafrikas, Südafrikas und West- und Nordafrikas hat E. Weinert beige-steuert.

Die instruktiven Texte sind durch Kartenskizzen, Klimadiagramme und schematische Vegetationsprofile aufgelockert. Am Ende des Textteiles sind 20 ganzseitige Farbtafeln über die Pflanzenarten des Hochgebirges angeordnet. Ein weiterführendes Literaturverzeichnis sowie ein ausführliches Register runden den Inhalt des Bandes ab.

Auf das Karstphänomen wird nur im allgemeinen Einführungsteil näher eingegangen (S. 22). Die knappen Formulierungen sind leider nicht vertretbar. Daß ausgedehnte Poljen entstehen, wenn die Höhlendecken zu schwach werden und dann einbrechen (!, S. 22), und daß auf die gleiche Weise „als Dolinen benannte Einsturzkessel“ entstehen, kann wohl kaum mehr ernst genommen werden. Bei derartigen Definitionen würde es sich doch empfehlen, auf die neuere Fachliteratur – etwa auf das Fachwörterbuch für Karst- und Höhlenkunde oder auf das Geologische Wörterbuch von Beringer-Murawski – Rücksicht zu nehmen. Kenner der Alpenhöhlen werden auch erstaunt sein, daß Höhlen wie die Rieseneishöhle im Dachsteingebiet oder die Eisriesenwelt im Tennengebirge, bemerkenswerte Eisbildungen aufweisen, weil ihnen „eine bedeutendere Luftzirkulation fehlt“ (!, S. 22).

Man sollte wohl bei all dieser Kritik im Detail nicht außer acht lassen, daß nach Meinung des Rezensenten der Schwerpunkt der Publikation eher auf vegetationskundlichem als auf geowissenschaftlichem Gebiet liegt und daß dem unmittelbaren Vergleich der Situation der verschiedensten Hochgebirge viele Reize abzugewinnen und weiterführende Anregungen abzuleiten sind.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Günther Frischenschlager, Hilde und Willi Senft, Wanderführer Mürztaler Berge (Rax, Schneealpe u. Hohe Veitsch), Hochschwab, Eisenerzer Alpen. 100 ausgewählte Wanderwege und Schitouren mit Routenskizzen. 172 Seiten, mit Kartenausschnitten. Leopold Stocker Verlag, Graz 1991. Preis (broschiert) öS 198,-, DM 28,-.

In dem neuen Wanderführer werden Weg- und Schiroutenbeschreibungen für Ausgangsorte im Bereich der nordöstlichen Steiermark zwischen dem Ennstal im Westen, dem Liesing- und Paltental im Süden, dem Mürztal im Osten und dem Salztal in den Mariazeller Bergen im Norden gegeben. Wie die Autoren selbst im Vorwort betonen, sind nicht immer Gebietsabgrenzungen „genau nach geographischen Gesichtspunkten“ maßgebend gewesen, um eine Wanderung in das Buch aufzunehmen, sondern die Zugehörigkeit zu einem Wandergebiet. Jeder Wegbeschreibung ist eine Orientierungsskizze beigegeben, die den Routenverlauf auf einem reproduzierten Ausschnitt der Österreichischen Karte 1 : 50 000 zeigt. Bei jedem Tourenvorschlag findet man auch Hinweise auf kulturelle und historische Besonderheiten beim Ausgangspunkt der Wanderungen.

Das behandelte Gebiet gehört den Steirisch-Niederösterreichischen Kalkalpen an; viele Wanderungen führen daher in und durch klassische Karstberge und Höhlengebiete. Der „Durchfall“ auf dem Naßköhr (Schneealpe, S. 27) finden ebenso Erwähnung wie das „Meßnerinfenster“ (S. 106) oder die „Fenster“ beim Höllsattel im Hochschwabgebiet (S. 136) und der Eingang zur Frauenmauerhöhle (S. 138). „Höhlenwanderungen“ werden naturgemäß nicht beschrieben, auch Hinweise auf Schauhöhlen, deren Besuch mit der einen oder anderen beschriebenen Wanderoute verbunden werden könnte (Kraushöhle bei Gams bei Hieflau, Rettenwandhöhle bei Karpfenberg), fehlen.

Für den Bergwanderer gibt es zweifellos viele Hinweise und Anregungen, werden doch vielfach wenig begangene und mitunter sogar kaum bekannte Wege beschrieben.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Anschriften der Autoren von Aufsätzen und Kurzberichten in diesem Heft:

Dr. Lucien-Charles *Genest*, 22, Avenue Sainte-Thérèse, F-38700 Corenc-Mountfleury, Frankreich.

Anton *Mayer*, Blériotgasse 46/61, A-1110 Wien, Österreich.

Wolfgang *Moche*, Blériotgasse 46, A-1110 Wien, Österreich.

Die Verfasser der Tätigkeitsberichte der höhlenkundlichen Vereine Österreichs sind in dieser Liste nicht berücksichtigt.

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 97/1/61, A-1020 Wien. – Verlags- und Herstellungsort: Wien. – Hersteller: Druckerei F. Seitenberg Ges. m. b. H., A-1050 Wien. – Redaktion: Univ.-Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel und Oberstudienrat Mag. Dr. Stephan Fordinal, Redaktionsadresse wie oben. – Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenforschung, unter anderem durch den Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen und Herausgabe der karst- und höhlenkundlichen Fachzeitschrift „Die Höhle“. – Grundlegende publizistische Richtung: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse und andere einschlägige Informationen über Karst- und Höhlenkunde aus dem In- und Ausland. – Verbandsvorstand: Präsident: Akad. Rest. Mag. Heinz Ilming (Brunn am Gebirge); Vizepräsidenten: Siegfried Gamsjäger (Obertraun), Dr. Max H. Fink (Klosterneuburg); Generalsekretär (Schriftführer): Günter Stummer (Wien); Kassier: Herbert Mrkos (Wien); Schriftleiter: Univ.-Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel (Wien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 52-56](#)